

Zeiselswiese als Ruheoase im Süden der Stadt

BÜRGERPARK „Lebenswertes Gießen“ stellt neuen Standort vor / Wohnhaus im Poppe-Park vom Tisch

GIESSEN (tt). Die Idee lebt weiter – wenn auch an einem anderen, womöglich besseren Standort. Mit der Zeiselswiese, ein zwischen dem Leihgesterner Weg und der Wilhelmstraße gelegener Grünstreifen, bietet sich eine, im Vergleich zu dem zunächst ins Auge gefassten Areal im ehemaligen Poppe-Park wesentliche größere Fläche für einen Bürgerpark als Alternative an. Der Vorsitzende Lutz Hiestermann informierte nun über die jüngste Entwicklung des vom Verein „Lebenswertes Gießen“ vorangetriebenen Projekts im Südviertel. Vom Tisch ist demnach auch der Bau

eines vierstöckigen Mehrfamilienhauses am nordöstlichen Rand des Parks. Das für einen Bürgerpark in Rede stehende Gelände hat der Investor der ehemaligen Poppe-Liegenschaften, die Firma Revikon, der Familie Lück, die bereits die Weiße Villa erworben hat, verkauft. Und Udo Lück, Geschäftsführender Gesellschafter der Lück-Gruppe, machte dann auch deutlich, dass es kein Bauträgerprojekt mit der Vermarktung von Eigentumswohnungen geben werde. Lück kündigte an, in Abstimmung mit dem Denkmalschutz auch den alten Pferdestall sanieren zu wollen. „Es

freut mich sehr, dass wir so den gesamten Park wieder zusammenbringen.“

Revikon-Geschäftsführer Daniel Beitlich sagte, er habe die Idee des Bürgerparks immer begrüßt, jedoch nicht an dem zunächst vorgesehenen Standort. Dort habe das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht gepasst. Während für einen Bürgerpark auf der Zeiselswiese bis zu 40 000 Quadratmeter zur Verfügung stehen, hätte die Fläche im Poppe-Park gerade einmal 1700 Quadratmeter umfasst, der Kaufpreis bei 400 000 Euro gelegen. Auch Oberbürgermeisterin (OB) Dietlind Grabe-Bolz (SPD) zeigte sich erfreut über den neuen Standort. Da es sich größtenteils um städtische Flächen handele, komme der Stadt eine andere Rolle zu.

Für „Lebenswertes Gießen“ haben sich die Voraussetzungen ebenfalls erheblich verändert. So bedürfe es erheblich mehr Aufwand, eine solche Fläche zu beplanen. Der Verein werde nicht Träger eines Bürgerparks. Diese Aufgabe soll nach den Worten des Vorsitzenden auf mehrere Schultern verteilt werden. Hiestermann nennt als weitere infrage kommende Akteure Stadt und Universität. Im September will „Lebenswertes Gießen“ über den Stand und das weitere Vorgehen informieren. Einig waren sich gestern alle Beteiligten, dass ein Bürgerpark eine deutliche Verbesserung für das Südviertel darstelle.



Hier auf der Zeiselswiese könnte der Bürgerpark entstehen: Helen und Stella Hiestermann (auf den Heuballen), OB Dietlind Grabe-Bolz, Lutz Hiestermann, Horst-Friedhelm Skib (Stadt Gießen), Daniel Beitlich, Barbara Haderer, Mareile Coninx (beide Lebenswertes Gießen) und Udo Lück bei der Ortsbesichtigung. Foto: Wißner